

■ **OPEN-ACCESS-TAGE 2018 –  
„VIELFALT VON OPEN ACCESS“  
(GRAZ, 24.–26. SEPTEMBER 2018)**

von *Simone Pinnitsch* & *Franz Pichler*

Open-Access-Tage  
2018 | Graz



© Fink, 2018

**Zusammenfassung:** Vom 24. bis 26. September 2018 fanden die Open-Access-Tage in Graz statt. Gastgeber für die 12. Ausgabe der Konferenz war die Technische Universität Graz. Die Open-Access-Tage haben sich in den letzten Jahren als fixer Termin für alle an Open Access Interessierte im deutschsprachigen Raum etabliert. Das diesjährige Thema der Konferenz war „Vielfalt von Open Access“. Die Konferenz hatte ein dementsprechend vielfältiges Programm und über 300 Expertinnen und Experten im Bereich Open Access nutzten die Chance spannende Vorträge zu hören, neue Entwicklungen zu erfahren, an kreativen Workshops teilzunehmen und sich mit KollegInnen auszutauschen. Zahlreiche Vortragende aus dem In- und Ausland spannten den inhaltlichen Bogen von Open Educational Resources bis zu Open Science.

**Schlüsselwörter:** Open Access; D-A-CH; Konferenzbericht

**OPEN ACCESS DAYS 2018 – “VARIETIES OF OPEN ACCESS”  
(GRAZ, SEPTEMBER 24–26, 2018)**

**Abstract:** The Open Access Days took place in Graz from September 24 to 26, 2018. The Graz University of Technology hosted the 12<sup>th</sup> edition of the conference. The Open Access Days have become an established event for all those interested in Open Access in German-speaking countries. This year's theme of the conference was “Varieties of Open Access”. The conference had a correspondingly varied programme and more than 300 experts in the field of Open Access took the opportunity to listen to exciting lectures, learn about new developments, take part in creative workshops and exchange ideas with colleagues. Numerous speakers from Germany and abroad spanned the spectrum from Open Educational Resources to Open Science.

**Keywords:** Open Access; D-A-CH; conference report

**DOI:** <https://doi.org/10.31263/voebm.v71i3-4.2144>

© Simone Pinnitsch, Franz Pichler



Dieses Werk ist lizenziert unter einer

[Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Die Technische Universität Graz konnte heuer die Open-Access-Tage ausrichten. Die Konferenz, die sich vorwiegend auf den deutschsprachigen Raum fokussiert, konnte dieses Jahr mit vielen internationalen Gästen und Vortragenden aufwarten. Das Thema der diesjährigen Open-Access-Tage war „Vielfalt von Open Access“, was sich im umfangreichen und viele Themen umfassenden Programm widerspiegelte. Über 300 Expertinnen und Experten aus Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen fanden sich in Graz ein, um sich den Themenbereichen Open Access, Open Science und Open Educational Resources zu widmen.

Eröffnet wurden die Open-Access-Tage 2018 in Graz durch MinR Peter Seitz (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, AT) und VR<sup>in</sup> Claudia von der Linden (TU Graz, AT) sowie Ulrike Krießmann (TU Graz, AT) als Gastgeberin und Anja Oberländer (Universität Konstanz, DE) als Leiterin des Programmkomitees.



Abb. 1: Eröffnung durch Ulrike Krießmann (Ortskomitee, TU Graz), VR<sup>in</sup> Claudia von der Linden (TU Graz), MinR Peter Seitz (BMBWF), Anja Oberländer (Programmkomitee, Universität Konstanz) (v.l.n.r.; Foto: Nestroy)

Die Open-Access-Tage 2018 wurden mit einem Frankreich-Schwerpunkt eingeleitet. Den Anfang machte die Keynote des ersten Tages, gehalten von Laurent Romary (INRIA, FR). Der Vortrag stellte den „Appel de Jus-sieu“ ins Zentrum der Betrachtungen und gab einen Überblick über die Auswirkungen der 2017 ausgerufenen Richtlinie zur Stärkung der Open

Access Bewegung. Das Thema wurde noch intensiviert mit einem Vortrag „Jussieu Call: Building Bibliodiversity“ von Jacques Lafait (Paris Institute of Nanosciences, FR), einem der Mitbegründer des „Appel de Jussieu“. Im Zuge dessen wurde über die Transparenz des wissenschaftlichen Prozesses referiert und diskutiert. Weitere Richtlinien wie zum Beispiel die „Vienna Principles“ waren ebenfalls Thema.

Im Themenblock „Open Science – Initiativen und Projekte“ wurde der wissenschaftliche Prozess als Ganzes beleuchtet. Schlagwörter dazu sind transparente, offene Methoden und Berichte und transparente, offen zugängliche Forschungsdaten und Ergebnisse. Jasmin Schmitz (ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften, DE) und Tony Ross-Hellauer (Know Center, AT) referierten darüber. Monika Linne (ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, DE) griff eine Initiative heraus und brachte dem Publikum das Projekt „GoFair – Eine länder- und disziplinübergreifende Initiative zur Verbesserung der Auffindbarkeit, Zugänglichkeit, Interoperabilität und Wiederverwendbarkeit von Forschungsdaten“ näher.

Der zweite Tag der Open-Access-Tage 2018 stand ganz im Zeichen des diesjährigen Mottos „Vielfalt von Open Access“. Ein weitreichendes Potpourri begleitete die TeilnehmerInnen durch den Tag. Den Anfang machte Hildegard Schäffler (BSB München, DE) mit der Keynote des zweiten Tages. Sie brachte einen Überblick über die Ereignisse im „Projekt DEAL: Open-Access-Transformation im Publish & Read-Modell“. Besonders die derzeitigen Entwicklungen und die Zukunftsperspektiven, speziell im Hinblick auf einen in Frage stehenden Vertrag mit Elsevier, stießen auf reges Interesse im Publikum.

Weitere Themen des Tages waren u. a. „Quo vadis, Publikationsfonds?“. Ulrike Kändler (TIB, DE), Michael Wohlgemuth (Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, DE) und Dagmar Schobert (Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin, DE) referierten über die Funktionsweise, Transparenz und aktuelle Entwicklungen im Bereich Publikationsfonds und Förderrichtlinien.

Die Session „The Rise of Preprints – Veränderte Publikationskulturen als Unterstützung von Open Access“ fokussierte die Rolle der Preprints im wissenschaftlichen Bereich. Die Veranstalter freuten sich, dafür Alexander Wagner (Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, DE) sowie Bernd Pulverer (EMBO, DE) und Korinna Werner-Schwarz (Institut für Weltwirtschaft IfW, DE) begrüßen zu können.

Der Schwerpunkt „Open Science“ zog sich auch durch das Programm des zweiten Tages. Als Österreich-Schwerpunkt gestaltete sich der Sessionblock „Die European Open Science Cloud (EOSC)“ mit den Vortragenden

Daniel Weselka (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, AT), Paolo Budroni (Universitätsbibliothek Wien, AT) sowie Lars Kaczmarek (AUSSDA – The Austrian Social Science Data Archive, AT).

Besonders freuten sich die Veranstalter über das Zustandekommen der Session zum Thema „OA im Ingenieurwesen“. Hier ging es um die qualitative Gestaltung von Open Access bei Konferenzbeiträge, vorgetragen von Ulrike Kändler (Technische Informationsbibliothek – TIB, DE) und Stefan Schmeja (Technische Informationsbibliothek – TIB, DE). Weitere Themen des Blocks waren „OpenIng – Open Access und Open Educational Resources in den Ingenieurwissenschaften“, aufbereitet von Markus Weber (TU - Darmstadt, DE), sowie „Open Access in the Engineering Sciences: the CESAER Task Force for Open Science (TFOS)“. Letzteres wurde von Pablo de Castro (University of Strathclyde in Glasgow, GB) vorgestellt.

Besonderen Anklang fand die von Katharina Rieck (FWF, AT) eingereichte Spontan Session „Abstract: Plan S und die Open Access Policy des FWF“. Vorgestellt wurde der Plan S, den die „cOAlition S“ im September 2018 veröffentlichte, seine zehn grundlegenden Prinzipien sowie seine Auswirkungen auf die Open Access Policy des Wissenschaftsfonds FWF.

Ergänzt wurde das umfangreiche Programm der Open-Access-Tage 2018 durch die Abhaltung von insgesamt 6 Workshops. Geleitet von erfahrenen Open-Access-ExpertInnen stand vor allem die praktische Anleitung zur Herangehensweise an Open Access im wissenschaftlichen Alltag sowie der Erfahrungsaustausch unter den KollegInnen im Vordergrund.

Eine weitere Möglichkeit zu intensivem Erfahrungsaustausch und Kommunikation bot der Tool-Marktplatz. 13 Beiträge wurden vorgestellt. Die Demos der Software-Anwendungen fanden regen Anklang und begeisterten die TeilnehmerInnen. Von der Vorstellung einer MOOC-Plattform für freie, offen lizenzierte Onlinekurse, dem iMooX der Technischen Universität Graz (Martin Ebner), über Content-Management-Systemen wie DRUPAL von Ursula Arning (ZB MED – Information Centre for Life Sciences, DE) sowie Document Deposit Assistant (DDA) von Gerrit Hübbers (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, DE) bis zu „Giles Ecosystem“ von Julia Damerow (Arizona State University, USA) gab es auch hier eine Vielfalt an Beiträgen.

Weiteres interessantes Highlight der Open-Access-Tage 2018 war die Poster-Prämierung während des Konferenzdiners. Von den 24 zugelassenen Postern wurde drei durch eine Publikumswahl prämiert. Das IST Austria konnte sich den ersten Platz mit einem Plakat zum Thema „Open Access at IST Austria“ sichern (Barbara Petritsch, IST Austria). Auf den zweiten Platz wurde das Open-Access-Büro Berlin mit dem Plakat „Inhalte

der Open-Access-Policies deutscher Hochschulen“ gewählt (Andreas Hübner, Christina Riesenweber – beide Open-Access-Büro Berlin, DE). Der dritte Platz ging an Paul Kraker und Maxi Schramm (beide Open Knowledge Maps, AT) mit dem Plakat „Open Knowledge Maps: A Visual Interface to the World's Scientific Knowledge“.



Abb. 2: Die prämierten Poster (Foto: TU Graz, Herbst)

Für die Keynote des dritten Tages der Open-Access-Tage in Graz konnte Katja Mayer (ZSI – Zentrum für Soziale Innovation Wien, AT) gewonnen werden. Sie ging in ihrem Vortrag „Open Science: Where do we go from here?“ auf die politischen Entwicklungen in Europa in Hinblick auf Open Science ein und gab Einblicke in den Ist-Stand und Ausblicke auf mögliche zukünftige Entwicklungen. Rege Diskussionen und jede Menge Fragen gab es im Anschluss an den Vortrag.

Abgerundet wurde das vielfältige Programm der Open-Access-Tage durch ein abwechslungsreiches und interessantes Rahmenprogramm, welches den TeilnehmerInnen beim Konferenzdinner und einem „Steirischen Abend“ Raum für Diskussionen und Austausch bot sowie einen Einblick in kulturelle und kulinarische Besonderheiten der Steiermark.

Zum Abschluss gab das Programmkomitee unter Leitung von Anja Oberländer (Universität Konstanz, DE) den Veranstaltungsort der 13. Open-Access-Tage 2019 bekannt: Hannover. Drei Institutionen werden sich der herausfordernden, aber lohnenden Aufgabe stellen und die nächs-

ten Open-Access-Tage ausrichten: Technische Informationsbibliothek (TIB) Hannover, Leibniz Universität Hannover und die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek.

Mag.<sup>a</sup> Simone Pinnitsch, Bakk.  
Technische Universität Graz, Universitätsbibliothek und -archiv  
E-Mail: [simone.pinnitsch@tugraz.at](mailto:simone.pinnitsch@tugraz.at)

Franz Pichler  
Technische Universität Graz, Universitätsbibliothek und -archiv  
E-Mail: [franz.pichler@tugraz.at](mailto:franz.pichler@tugraz.at)